

Schwarzes Loch auf dem Münsterplatz

ULM – Ein relativ strammes Jahr an Festivitäten kommt 2004 auf Ulm zu, wobei die Stadt schon heuer mit vielen Feierlichkeiten gesegnet war und ist. Im Mittelpunkt der Ereignisse steht dann zweifellos Albert Einstein, dem gehuldigt wird, gefolgt vom Stadtjubiläum 1150 Jahre Ulm.

Von unserem Redakteur
Bernd Rindle

Alles ist relativ – nicht nur die Theorie von Ulms berühmtestem Sohn Albert Einstein. In der Bahnhofstraße 20 geboren, lebte er nur relativ kurze Zeit in Ulm, dennoch strahlt sein Weltruhm relativ stark auf die Stadt, dass man sich dort schon relativ früh damit auseinandersetzte, ihn entsprechend zu würdigen.

Obwohl es noch relativ lang hin ist bis sich sein Geburtstag zum 125. Mal jährt, sind die Fest-Planungen bereits abgeschlossen, was relativ viel Sinn macht; zumal kommendes Jahr selbst in Relation zum relativ starken Veranstaltungsjahr 2003 viel geboten sein wird, was es organisatorisch abzuarbeiten gilt: Bindertanz, Donaufest, Deutscher Katholikentag, Landesposamententag, Fischerstechen, Stadtjubiläum 1150 Jahre Ulm. Und all das neben den üblichen Turnus-Veranstaltungen.



Albert Einstein

Doch all das steht im Schatten Einsteins, den alle Welt erst ein Jahr später feiert, anlässlich seines 50. Todesta-

ges. Da festen die Ulmer schon lieber seine Geburt, und das beginnt im Januar mit einer sechsteiligen Vorlesungsreihe im Stadthaus, bei der sich namhafte Wissenschaftler mit Leben, Wirken und Wirkung des Physikers auseinandersetzen. Knapp ein halbes Jahr dauert die ihm zugedachte Ausstellung im Stadthaus, die sich einerseits mit seiner Funktion als Pop-Ikone und Werbeträger, als auch mit Einsteins Biografie und seinen wissenschaftlichen Arbeiten auseinandersetzt. Zum Behufe der Allgemeinverständlichkeit seiner Theorien wird sich der geneigte Besucher einer Fahrradfahrt in Lichtgeschwindigkeit unterziehen dürfen und sich auf dem Münsterplatz ein schwarzes Loch auftun.

Der südliche Münsterplatz bietet hingegen die Kulisse einer Ausstellung zum Thema 1150 Jahre Stadt Ulm, die stark auf die Ulmer der Vergangenheit und ihre Lebenswelt ausgerichtet sein

wird, um möglichst vielem Menschen die Stadtgeschichte begreifbar und erlebbar zu machen. Dabei ist dem Donaufest die Rolle eines Stadtfests zugedacht, um zu vermeiden, so Ivó Gönner, „dass Vereine als Hunnen verkleidet“ durch die Stadt marschieren, was bei solchen Anlässen andernorts retrospektivisch üblich ist.

Beiden Themen werden im Internet eigene Auftritte gewidmet, die seit gestern freigeschaltet sind. Adressen: www.einstein.ulm.de / www.ulm.de

► Veranstaltungen

Einstein-Vorlesungsreihe Stadthaus
Sechs Termine: Januar/Februar/Mai
Einstein-Ausstellung Stadthaus
12. März bis 31. August
Einstein-Festakt CCU 14. März
Einstein-Oper Ulmer Theater
Ausstellung 1150 Jahre Ulm
Münsterplatz 9. Juli bis 6. September